

» September

Sonntag, 1. September | 18 Uhr
Konzert mit Karolina Trybala: „Hotel de Pologne“
Im Rahmen des „Europäischen Tags der jüdischen Kultur“
» Gedenkveranstaltung „Überfall Deutschlands auf Polen 1939“
Der Überfall auf Polen am 1. September 1939 war der Angriff des nationalsozialistischen Deutschlands auf die Zweite Polnische Republik. Mit ihm begann der Zweite Weltkrieg in Europa. Gemeinsam mit dem Polnischen Institut Berlin – Filiale Leipzig will das Ariowitsch-Haus am 85. Jahrestag dieses so schrecklichen wie folgenschweren Ereignisses gedenken. Den musikalischen Rahmen bildet ein Konzert der deutschen Sängerin Karolina Trybala.

In ihrem Liederprogramm „Hotel de Pologne“ lässt Karolina Trybala den Geist dieser Epoche wieder auferstehen. Mit Witz, Lust und Tiefe zelebriert sie das Alte und kreiert zugleich ihre leidenschaftlichen, unausahmlichen Adaptionen. Sie singt auf Polnisch, Deutsch, Französisch und Jiddisch und schlägt eine lebendige Brücke zwischen den Zeiten und Völkern, Kopf und Herz, Anspruch und Unterhaltung. Veranstalter: Ariowitsch-Haus e.V., Polnisches Institut Berlin – Filiale Leipzig
Eintritt frei (Saal). Um Spenden wird gebeten.

Montag, 2. September | 18 Uhr
Israelisches Theater aus Tel Aviv: The Glasses Theater
The youth of Israel is coping with a difficult situation and turbulent days. To tackle some of the difficulties such as dealing with anxiety and the lack of control at these times, the „Glasses Theater“ is launching a new play at the end of the month.

„What Now?“ tells the story of Ohad and Yarden, two high school students, who are stranded in an elementary school bomb shelter during a missile barrage. Staying in the shelter, the two friends embark on a journey of self-reflection, in which they try to understand how they feel about the situation and ask themselves how to cope with a changed world and a lack of control. Or in short: „What now?“
Cast: Adi Sharon & Liron Noah
Veranstalter: Ariowitsch-Haus e.V.,
ConAct – Deutsch- israelischer Jugendaustausch
Eintritt frei (Saal). Um Spenden wird gebeten.
Die Veranstaltung findet auf englisch statt mit deutschen Untertiteln.

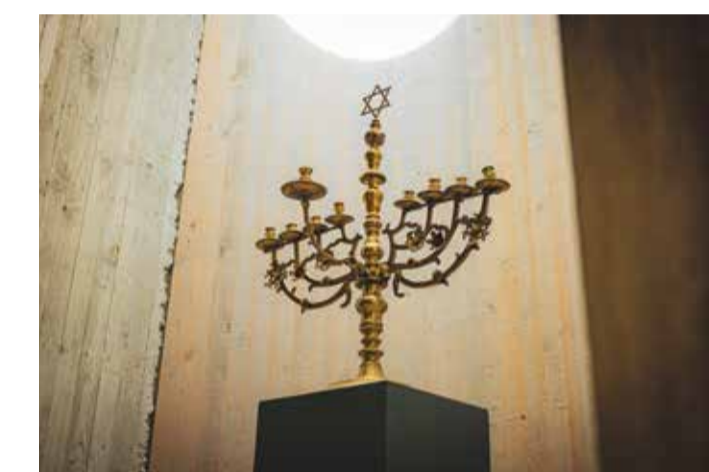


Karolina Trybala: „Hotel de Pologne“

Sonntag, 8. September | 17 Uhr
Nächster Termin: 10. November
Stadttrundung: Das jüdische Leipzig
Die jüdische Geschichte der Messestadt ist so vielfältig wie die koscherer Küche. Auf dieser Tour durch das Stadtzentrum und das Waldstraßenviertel hängen wir deshalb gleich durch mehrere Jahrhunderte. Lernen die graue Eminenz des Brühls kennen sowie den Wiedertürcker Bachs und Händels, überqueren heute unsichtbare Grenzen, werden aber auch auf Stolpersteine treffen. Höhepunkt ist eine kleine Führung durch die Brodyer Synagoge, die als einzige die Kristallnacht 1938 überstand und heute wieder als Gottes- und Gemeindehaus dient. Zum Abschluss werden leckere Snacks aus der mediterranen wie kontinentalen koscheren Küche des jüdischen Kulturzentrums Ariowitsch-Haus auf uns.

Die Stationen:
- Thomaskirche, Mendelssohn-Denkmal (Treffpunkt)
Synagogendenkmal, Gottschesstraße
- Hilfe am Brühl
- Brodyer Synagoge, Keilstraße
- Ephraim Carlsbach Haus, Gustav-Adolf-Straße
- Ariowitsch-Haus, Hinrichsenstraße (Snack-Point)

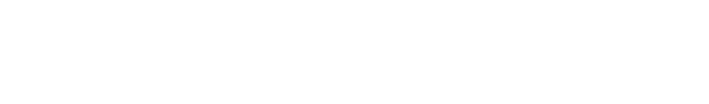
Veranstalter: Ariowitsch-Haus e.V.
Eine Kooperation mit Leipziger Stadtevents
Teilnahmegebühren: 39,- EUR
Treffpunkt: Mendelssohn-Denkmal
Endstation: Ariowitsch-Haus
Tour mit Stopps ca. 2 Stunden
Anmeldung bitte unter www.leipziger-stadtevents.de



Jüdisches Leipzig ©Ansa Leipzig

Sonntag, 8. September | 17 Uhr
„Все лучшее храню“
Поэт Дмитрий Ларин
Veranstalter: Ariowitsch-Haus e.V.
Eintritt frei (Saal)

Dienstag, 10. September | 19 Uhr
Die 2. Generation jüdischer Autorinnen und Autoren nach der Shoah
in der DDR
Vortrag von Frau Prof. Dr. Ilse Nagelsmidt
Diese Autorinnen und Autoren sind zumeist Kinder der Überlebenden, die Verfolgung nicht persönlich erlebt haben. Sie sind aber entscheidend durch den Erfahrungshintergrund der Eltern geprägt und wachsen im Spannungsfeld von Teilformationen und dem Verschweigen auf. Diese Generation bemüht sich über den Rückgriff auf jüdisches Leben und jüdische Werte um ihr Selbstverständnis. Im Mittelpunkt des Vortrages stehen Barbara Honigmann, Chaim Noll und Marion Brasch.
Veranstalter: Bürgerverein Waldstraßenviertel e.V., AG jüdisches Leben
Eintritt frei (Salon), um Spenden wird gebeten.



Chaim Noll
Marion Brasch

Sonntag, 15. September | 17 Uhr
Literaturoesalbum von Theresienstadt: Auf der Suche nach den verlorenen Jungen und das Wiedertreffen mit Rolf Isaacsohn
Am 1. April 1945, wenige Tage vor seinem 12. Geburtstag, trägt Rolf Isaacsohn dieses kleine Gedicht in ein handgefertiges Büchlein ein:
Es geht alles vorüber
Es geht alles vorbei
Nach allen Kriegen
Ist wieder Frieden

Es war einer Babysitterin im Jungenheim des Konzentrationslagers Theresienstadt gewidmet, Frau Sandorova. Nach Kriegsende kehrte Rolf Isaacsohn zu Fuß nach Leipzig zurück, der heute 95-Jährige ist Ehrenvorsitzender der Israelischen Gemeinde und gehört zu den letzten sächsischen Juden, die den Holocaust überlebten und als Zeugen darüber berichten. Auch Frau Sandorova, die gemeinsam mit ihrer Tochter im KZ war, überlebte die Shoah. Das Tagebuch der Jungen, für die sie eine mütterliche Bezugsperson gewesen sein muss, besaherte sie bis an ihr Lebensende auf. Ihre Entlein entdeckte es und begab sich von der Slowakei aus auf die Suche nach den zehn „Jungs“ aus jenem Theresienstadter Tagebuch.

Am 15. September 2024 möchten wir dieser außergewöhnlichen Geschichte einen Tag widmen und ins Ariowitsch-Haus einladen. Ernst Gerbig aus München (Präsident Lagergemeinschaft Dachau e.V., Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschisten und Antifaschisten (VVN-BdA e.V.), Herr Isaacsohn selbst, sowie die Tochter und die Enkelin von Frau Sandorova werden über die Entdeckung berichten und die vielen Begegnungen wie Erinnerungen vorstellen, die sich daraus ergeben haben – und immer noch ergeben. Auszüge aus einem Dokumentarfilm slowakischer Journalisten werden ebenfalls erstmals zu sehen sein. Musikalisch und poetisch umrahmt wird der Abend von Kindern der jüdischen Gemeinde in Leipzig und dem TheatervereinIK.

Durch den Abend führt Dr. Thomas Feist, Landesbeauftragter für jüdisches Leben in Sachsen
Veranstalter: Beauftragter der Sächsischen Staatsregierung für das Jüdische Leben in Kooperation mit Ariowitsch-Haus e.V.
Eintritt frei (Saal)
Mit freundlicher Unterstützung der IRG Leipzig und des TheatervereiK.



Rolf Isaacsohn ©Christian Gesellmann

Mittwoch, 18. September | 17 Uhr
Literатурный вечер: „Глыба света, любви и таланта“
Роберт Рождественский
Литературный вечер
Вечер ведет Альбина Ларина.

Literarischer Abend: „Ein Block aus Licht, Liebe und Talent“
Robert Rozhdzestvensky
Literarischer Abend.
Durch den Abend führt Albina Larina.
Veranstalter: Ariowitsch-Haus e.V.
Eintritt frei (Salon)

Sonntag, 22. September | 15 Uhr
Konzert: „Am Israel Chai“
Das Volk Israel lebte, lebt und wird immer leben, auch die, die nicht mehr unter uns sind, werden für immer in unseren Herzen leben! Lasst uns gemeinsam die Menschen feiern, die uns wichtig sind und an die denken, die nicht mehr unter uns sind und die so viel für uns getan haben. Euch erwarten: jüdische Lieder in jiddischer, hebräischer und russischer Sprache, aber auch jüdische und israelische Volkstänze.

„Ам Израэль Хай“
Народ Израиля жил, живет и будет жить всегда, и даже те, кого уже нет с нами, навсегда останутся в наших сердцах! Давайте вместе отметим тех, кто нам дорог, и вспомним тех, кого уже нет с нами, но кто так много сделал для нас. Вас ждут: еврейские песни на идиш, иврите и русском, а также еврейские и израильские народные танцы.
Veranstalter: Ariowitsch-Haus e.V.
Eintritt frei (Saal)

Mittwoch, 25. September | 18 Uhr
Vortrag: Musik im jüdischen und christlichen Gottesdienst
Mit Rabbiner Zsolt Balla und Pfarrer Stephan Vorwegk
Ein Vortrag von Bundesmilitär- und Landesrabbiner Zsolt Balla und Pfarrer Stephan Vorwegk über Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Musik jüdischer und christlicher Gottesdienste.
Veranstalter: Jüdisch-Christliche Arbeitsgemeinschaft Leipzig
Eintritt frei (Salon)



Robert Rozhdzestvensky
Zsolt Balla

» Oktober

Donnerstag, 3. Oktober | 17 Uhr
„LASS UNS DAS SCHOFAR HÖREN!“
Rusch ha Schana – Jüdisches neues Jahr
Offener Gottesdienst zum jüdischen neuen Jahr mit Gebet und Schofar blasen
Veranstalter: Israelische Religionsgemeinde zu Leipzig
Eintritt frei
Ort: Gedenksäule der Großen Gemeindegynagoge, Gottsched-/Zentralstraße

Sonntag, 6. Oktober | 15 Uhr
Israelische Tänze für Jedermann
Wir laden Sie ein, gemeinsam mit Nathalie Ivason, Jüdische und Israelische Volkstänze (für Anfänger) zu erlernen und gemeinsam zu tanzen.
Приглашаем Вас потанцевать вместе с Натальей Ивасовой еврейские и израильские народные танцы (для начинающих).
Veranstalter: Ariowitsch-Haus e.V.
Eintritt frei (Saal)

Donnerstag, 10. Oktober | 19 Uhr
Der Almanach zum 7. Oktober – Versuch einer Einordnung
Eine Buchvorstellung von Frau Prof. Gisela Dachs
Der 7. Oktober 2023 stellt für die Israelis eine Zäsur ohnegleichen dar. Von nun an wird es in der Zeichnung nur noch ein Davor und ein Danach geben. Das schiere Ausmaß und die ungeheuerliche Brutalität der Angriffe der Hamas, die Geiselnahmen und ein Krieg, so lange wie noch keiner zuvor, haben die Nation traumatisiert. Die Grundfesten, auf denen man sich im eigenen Staat sicher fühlte, wurden zuleist erschüttert. Wie kann hier ein Neuanfang gelingen?
Veranstalter: Ariowitsch-Haus e.V.
Eintritt frei (Saal)

In Kooperation mit dem Leo Baeck Institute Jerusalem.
Mit freundlicher Unterstützung des Leibniz-Institut für jüdische Geschichte und Kultur – Simon Dubnow



Rusch ha Schana ©S. Hauptmann
Der Almanach zum 7. Oktober

Sonntag, 13. Oktober | 15 Uhr
Konzert „Осенняя расподия“
В концерте, с участием Маги Узлеба (фортепиано), Саломе Хомаоуридзе (органа), Михаила Божовару (виолончель), Стивена Еспр (фортепиано), Софии Дочура (фортепиано), Марса Готфрида (вокал), Анны-Марины Штрук (вокал), прозвучат произведения классической и популярной музыки.
Veranstalter: Ariowitsch-Haus e.V.
Eintritt frei (Saal)

Montag, 21. Oktober | 16.30 Uhr
Einführung in die Liturgie des Nachmittags/Abendgebets an Sukkot
Die Jüdisch-Christliche Arbeitsgemeinschaft Leipzig ist eingeladen, gemeinsam um 17.20 Uhr das Nachmittags/Abendgebet an Sukkot zu besuchen und bietet zuvor, ab 16.30 Uhr eine kleine Einführung in das Gebet an.
Veranstalter: Jüdisch-Christliche Arbeitsgemeinschaft Leipzig
Eintritt frei (Keilstraße 4).
Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, daher wird um Anmeldung bis 15.10. gebeten an info@jcha.de

Im Anschluss daran in der Löhrstraße 10 | um 18.30 Uhr
Begegnungsabend in der Gemeindegukka
Gasfreschdai wird in der Sukka – in der Laubhütte großgeschrieben und wir freuen uns diese auch dieses Jahr wieder in der Gemeindegukka genießen zu dürfen. Zu den Zeremonien des Besuchs in der Hütte gehört, die biblischen Hirten der Gemeinde in einzuladen. Erfahrungen von Arbeitsgemeinschaft soll auch Thema des Abends sein.
Veranstalter: Jüdisch-Christliche Arbeitsgemeinschaft Leipzig
Eintritt frei (Löhrstraße 10, um Anmeldung wird gebeten info@jcha.de)

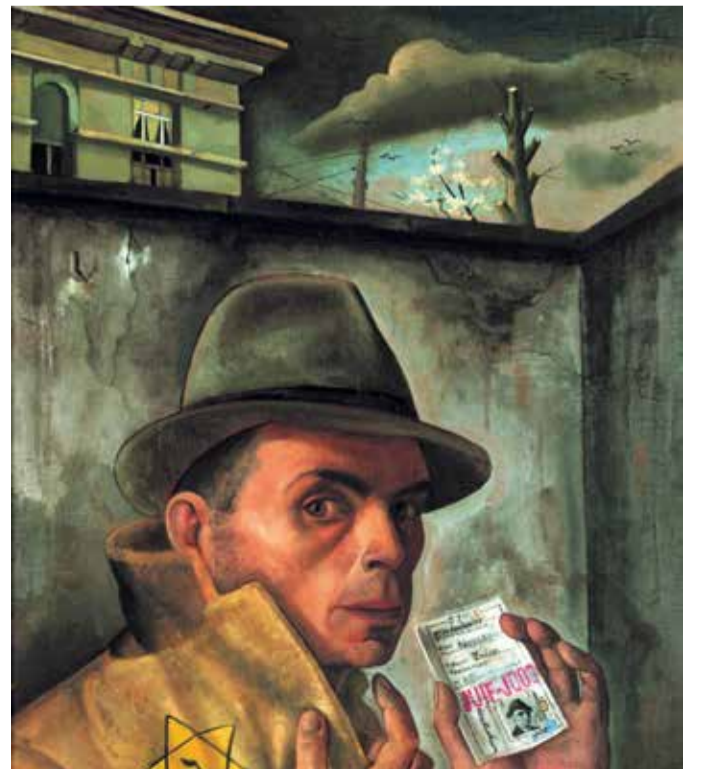
Sonntag, 27. Oktober | 17 Uhr
Творческий вечер Александра Гарькалова „О не лети так, жизнь!“
В программе будет представлена инструментальная музыка автора, фрагменты из спектаклей, выступления приглашенных музыкантов и певцов.
Veranstalter: Ariowitsch-Haus e.V.
Eintritt frei (Saal)



Sukkot ©Shutterstock_Tomertu

» November

Sonntag, 3. November | 17 Uhr
Vernissage: Felix-Nussbaum-Wanderausstellung
Die Wanderausstellung wurde von der Felix-Nussbaum-Gesellschaft konzipiert und ist seit 2020 im In- und Ausland zu sehen. Am 16. Juli 1998 wurde in Osnabrück das Felix-Nussbaum-Haus eröffnet, das mit mehr als 200 Werken die weltweit größte Sammlung des Malers beherbergt. Das Gebäude wurde nach den Plänen des amerikanischen jüdischen Architekten Daniel Libeskind errichtet, der die Architektur eng mit dem tragischen Leben des Künstlers und dessen Tod in Auschwitz verknüpfte. Feierlich soll die Wanderausstellung mit Werken von Felix Nussbaum eröffnet werden. Herr Heiko Schlattermund, Vorsitzender der Felix-Nussbaum-Gesellschaft in Osnabrück, wird in die Ausstellung einführen.
Weitere Infos zu Felix Nussbaum und der Ausstellung findet ihr auf der letzten Seite des Programmhefts unter „Ausstellungen“.
Veranstalter: Ariowitsch-Haus e.V., Felix-Nussbaum-Gesellschaft e.V.
Eintritt frei (Saal)
Die Ausstellung ist bis zum 7. Februar sichtbar und ist Montag bis Donnerstag von 14.00 bis 18.00 Uhr bei freier Saalkapazität für BesucherInnen geöffnet.



Felix Nussbaum (Selbstporträt mit Judenpass in Auschwitz)

Mittwoch, 6. November | 17 Uhr
„Каждый выбирает для себя...“
Поэты Давид Самойлов и Юрий Левитанский.
Вечер ведет Альбина Ларина
Veranstalter: Ariowitsch-Haus e.V.
Eintritt frei (Saal)

Sonntag, 10. November | 15 Uhr
„Всё для вас.Посвящается Вам“
Концерт к 100летию со дня рождения Булата Окуджавы
Ведёт вечер Талина Корчачко
Участники: Д.Ларин, А.Бер, В.Шмидт, Д.Муминова, И.Лемперт, Л.Полыкова, О.Краут, М.Учитель, Р.Учитель
T.Маизель
Veranstalter: Ariowitsch-Haus e.V.
Eintritt frei (Saal)

Dienstag, 12. November | 19 Uhr
Mascha Kalékos Gebrauchslyrik
Biografie-Vorstellung und Lesung mit Melanie Eulitz und Heinz Böing
Mit 11 Jahren kommt sie mit ihren Eltern und der Schwester Lea aus Galizien über Frankfurt am Main und Marburg/Lahn nach Berlin, besucht die Jüdische Schule für Mädchen, schließt sie im Oktober 1925 mit der Mittleren Reife ab, beginnt eine Bürolehre im Arbeiterfürsorgeamt der jüdischen Organisationen Deutschlands in Berlin-Finze und schreibt Gedichte. Sie handeln von Liebe, Abschied und Einsamkeit, von finanziellen Nöten, von Sehnsucht und von Traurigkeit, von den Gefühlen und Leiden der kleinen Angestellten. Mit dieser „Gebrauchslyrik“ ist sie im Berlin der Zwanziger- und Dreißigerjahre des vorigen Jahrhunderts beheimatet geworden. Ihre Gedichte werden zuerst in Zeitungen veröffentlicht bis ihr „Jüdisches Stenogrammheft“ im Januar 1933 im Rowohlt Verlag erscheint. Es ist ab 1956 immer wieder neu aufgelegt worden. Zwei Monate vor ihrem 50.Todesstag beschäftigen sich Melanie Eulitz und Heinz Böing mit ihrer Biografie und lesen aus „Das lyrische Stenogrammheft“, „Verse für Zeitgenossen“ und „Die paar leuchtenden Jahre“.
Veranstalter: Bürgerverein Waldstraßenviertel e.V., AG jüdisches Leben
Eintritt frei (Salon), um Spenden wird gebeten.

Sonntag, 17. November | 15 Uhr
Konzert: „Dos gesang fun mayn harts“
Dreißig ist das Alter der Erlöge. Es ist das Alter, in dem ein Mensch Fähigkeiten erworben und eine Ausbildung erhalten hat, seine Sicht auf die Welt und die Menschen geformt hat, seine Stellung in der Gesellschaft gefunden sowie seine Prioritäten im Leben gesetzt hat, und darüber hinaus über eine große Reserve an Kraft und Energie verfügt. Ich möchte Sie herzlich einladen, meine „kleine“ Feier mit mir und meinen Freunden gemeinsam zu feiern.

„Напев моего сердца“
Тридцать лет - возраст успешных достижений. Это возраст, когда человек приобретает определенные знания и получил образование, сформировал свой взгляд на мир и людей, нашел свое место в обществе и определил жизненные приоритеты, а кроме того, обладает большим запасом сил и энергии. Я хочу пригласить вас отпраздновать вместе со мной и моими друзьями мой «маленький» праздник.
Veranstalter: Ariowitsch-Haus e.V.
Eintritt frei (Saal)

Mittwoch, 27. November | 18 Uhr
Vortrag Basiswissen Judentum: Wann beginnt Judentum?
Mit Dr. Timotheus Arndt (Forschungsstelle Judentum, Theologische Fakultät der Universität Leipzig)
Wir hatten von dem Unterschied der Bezeichnungen „Judentum“ und „Israel“ gesprochen. Judentum leitet sich von einem der zwölf Enkel Abrahams, der Söhne Israels, ab, vom Stammvater Juda. Aber beginnt damit die jüdische Geschichte? Beginnt sie nicht der Sache nach doch bei Abraham, also noch vor Israel?
Warum sprechen aber manche Gelehrte erst in der Zeit des zweiten Tempels, reichlich tausend Jahre später von Judentum? Mit diesen und anderen Fragen wollen wir in einem Geschichtsüberblick zum Judentum einleiten.
Veranstalter: Jüdisch-Christliche Arbeitsgemeinschaft Leipzig
Ariowitsch-Haus e.V.
Eintritt frei (Salon)
Die Veranstaltung wird auch via Zoom übertragen. Den Link dazu finden Sie auf www.ariowitschhaus.de

» Im Fokus

29. September – 1. Oktober
Jüdisches Leben erfahren
Unser Projektteam „Jüdisches Leben erfahren“, hat den Auftrag vom Land Sachsen, eine Konzeption für ein mobiles Kultur- und Begegnungszentrum zu entwickeln, das landesweit jüdisches Leben, jüdische Kultur und Geschichte lebendig und vielfältig darstellt. Die lang ersehnte Generalprobe für das Projekt erfolgt vom 29. September bis 1. Oktober in der Stadt Weißwasser in der Oberlausitz. Zum musikalischen Rahmenprogramm werden unter anderem gehören:

- Jerusalem-Klangwelten: Musikalische Lesung mit Kif Kaufmann. Begleitet durch das Trio „Klangprojekt“.
- Marimbaphon-Musik von Alex Jacobowitz.
- Chansonsprogramm: Die Damen und Herren Dalke
- Jewish Folk Music von Yael Gat und der Band Folkadu

Zu den weiteren Highlights, die wir mit unseren Partner*innen in Weißwasser planen, zählen:

- Sonderausstellung zum ersten Ehrenbürger Weißwassers, dem jüdischen Unternehmer Joseph Schweig im Glasmuseum
- Kinderbuchausstellung zu jüdischem Leben in der Stadtbibliothek Weißwasser
- Wanderausstellung „Jüdisches Leben in der Oberlausitz“ (Kulturforum Görlitzer Synagoge) in der Hafentube Telux
- Interaktive digitale Zeitzeugeninterviews (Frag-nach-Projekt der Deutschen Nationalbibliothek)
- Fahrradtour zu „jüdischen Orten“ in Weißwasser mit Marko Schmidt

Eine Gruppe von Pädagoginnen und Pädagogen aller Schulformen erarbeitet zudem für das mobile Zentrum zielgruppenspezifische Handreichungen. Diese sollen den Schulan und Kitas in Weißwasser zur Verfügung gestellt und dort getestet werden. Bei Fragen zum oder Interesse am Projekt schreiben Sie uns an: erfahren@ariowitschhaus.de

Über den detaillierten Programmablauf informieren wir zeitnah auf unserer Webseite sowie unseren sozialen Medien.
Veranstalter: Ariowitsch-Haus e.V.
Eintritt frei
Ort: Weißwasser
Das Modelvorhaben wird gefördert durch das Programm WeltOffenes Sachsen des Staatsministeriums für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt.



Yael Gat ©Alice End
Die Daffres ©fotosally
K. Kaufmann & Klangprojekt ©Sibila Hauptmann

» Ausstellungen

21. Oktober – 28. November
Wann bin ich Mensch?
Eine interaktive Ausstellung zur Lebens- und Gedankenwelt von Anne Frank
Die Ausstellung thematisiert die Lebensgeschichte von Anne Frank, die Vertreibung und Ausgrenzung ihrer Familie im Nationalsozialismus und was sie uns heute durch ihre Schriften und Bücher zu sagen hat.
... einmal werden wir doch wieder Mensch und nicht nur Juden sein.“
Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 3 bis 8 sind herzlich eingeladen, Anne Frank kennenzulernen. In Workshops wird das Wissen über ihr Schicksal vertieft und ihre Liebe zu den Büchern und zum Schreiben erforscht. Daneben wird Raum gegeben, sich schreibend und kreativ mit dem Erfahrungen auseinanderzusetzen und Bezüge zur Gegenwart herzustellen. Die Workshops werden von Peer-Guides durchgeführt und entsprechend des Alters und den Bedarfen der jeweiligen Klasse angepasst.
Veranstalter: Ariowitsch-Haus e.V.
Eintritt frei (Saal)

Die Ausstellung ist bis 28. November immer Montag bis Donnerstag von 15 bis 18 Uhr bei freier Saalkapazität für Besucher*innen geöffnet.
Workshops für Schulklassen und private Gruppen sind auf Anfrage möglich: bildung@ariowitschhaus.de

3. November 2024 – 7. Februar 2025
Felix Nussbaum Wanderausstellung
Felix Nussbaum (geboren 1904 in Osnabrück; ermordet 1944 im KZ Auschwitz-Birkenau) war ein deutscher Maler der Neuen Sachlichkeit. 1924 beginnt er sein Studium in der Kunstmetropole Berlin. Hier begegnet er der polnischen Malerin Felka Platek (1899-1944), die er später heiraten wird. Zusammen beziehen sie 1929 eine gemeinsame Atelierwohnung im Berliner Westen. Nussbaum startet eine beeindruckende Karriere. Bereits 1931 ist er eine feste Größe unter den Künstlern der jungen Generation. Als Königsmann seines rassen Reiches reist er 1932 als Studiengast der Deutschen Akademie in die Villa Massimo nach Rom. 1932 verliert er durch Brandstiftung einen Großteil seiner Werke. 1933 verlässt er Deutschland wegen der beginnenden Judenverfolgung in der Zeit des Nationalsozialismus.

Damals schreibt er in sein Tagebuch: „Ängstlich und ziellos schweifte ich längere Zeit an der italienischen Riviera entlang, schrieb sogar einen Roman, malte aber wenig. Die fortwährende Suche nach Ruhe und einem neuen Vaterland nahm meine Zeit ganz in Anspruch. Nirgends wohnhaft zog ich umher mit hastig notierten Aquarellen zusammengepackt als Gepäck ... Schweiz, Frankreich, Paris ... bis sich endlich die Grenze von Belgien erlösend öffnete. In Ostende begann ich wieder zu arbeiten, zeichnete und malte fleißig. Ich wehre mich und werde nicht müde.“
Ab 1940 versteckte er sich in Brüssel. Dort wurde er nach einer Denunziation mit 562 weiteren Juden mit einem der letzten Transporte über das SS-Sammelager in Mechelen in das KZ Auschwitz deportiert.
Veranstalter: Ariowitsch-Haus e.V., Felix-Nussbaum-Gesellschaft e.V.
Eintritt frei (Saal)
Die Ausstellung ist Montag bis Donnerstag von 14.00 bis 18.00 Uhr bei freier Saalkapazität für BesucherInnen geöffnet.

» Projekt Mehrgenerationenhaus

Tel: 0341 – 2254 1000 oder 225 57 45
Anmeldungen an mgh@ariowitschhaus.de

Montag
10:00 – 12:00 Uhr PC-Kurs
10:00 – 12:00 Uhr Tanzkurs für Senior*innen
14:00 – 16:00 Uhr Bibliothek geöffnet
15:30 – 17:00 Uhr Chor für Erwachsene auf russisch
16:30 – 17:30 Uhr Vorschule Mathe
16:00 – 18:00 Uhr Mal- und Zeichenkurs (5-10 Jahre) auf deutsch und/oder russisch
17:00 – 20:00 Uhr Folklore Tänze
17:30 – 20:00 Uhr Theater „ETO“

Dienstag
10:00 – 12:00 Uhr Offener Spielertreff
10:00 – 12:00 Uhr Tanzkurs für Senior*innen
11:00 – 13:00 Uhr Konversationskurs Deutsch
15:00 – 16:00 Uhr Vorschule Deutsch
15:00 – 18:00 Uhr Spielerische Mathe und Logik auf russisch
15:15 – 16:00 Uhr Kinderballett (4-6 Jahre)
16:00 – 18:00 Uhr Mal- und Zeichenkurs (5-10 Jahre) auf deutsch und/oder russisch
16:15 – 17:15 Uhr Jugenderballett (15-18 Jahre)

Freitag
15:30 – 16:30 Uhr Fördergruppe Ballett
16:30 – 17:30 Uhr Kinderballett (8-10 Jahre)
17:30 – 18:30 Uhr Kinderballett (4-7 Jahre)

Sonntag
10:00 – 15:00 Uhr Meisterklasse Malen und Zeichnen (Jugendliche 7-20 Jahre) nach Vereinbarung
10:30 – 12:00 Uhr Tanzkurs Senior*innen
14:00 – 16:00 Uhr Tanzkurs Senior*innen
14:00 – 16:00 Uhr Bibliothek geöffnet
15:00 – 19:30 Uhr Schachsektion Makkabi e.V.
15:40 – 16:40 Uhr Kinderballett (9-11 Jahre)
16:45 – 17:45 Uhr Kinderballett (12-14 Jahre)
16:00 – 17:00 Uhr Israelische Tänze für Kinder (Tanzgruppe Shemesh)
15:00 – 16:30 Uhr Mal- und Zeichenkurs (10-12 Jahre) auf russisch
16:30 – 18:00 Uhr Israelische Tänze für Erwachsene (Tanzgruppe Sameach)
17:00 – 19:30 Uhr

» Projekt Mehrgenerationenhaus

Tel: 0341 – 2254 1000 oder 225 57 45
Anmeldungen an mgh@ariowitschhaus.de

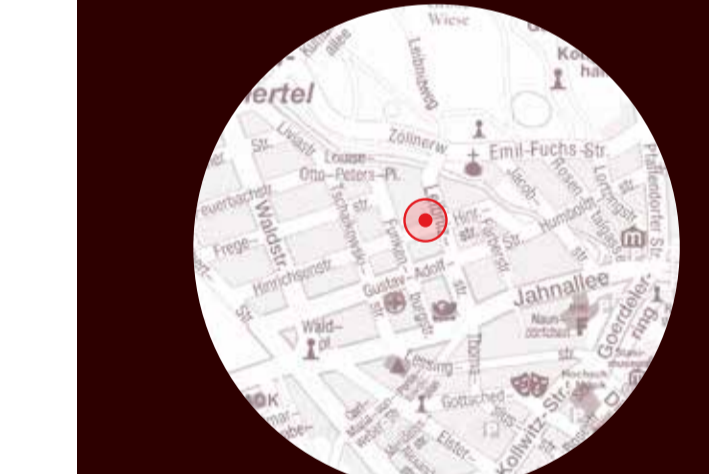
Donnerstag
10:00 – 12:00 Uhr PC-Kurs
10:30 – 12:00 Uhr Tanzkurs für Senior*innen
14:00 – 15:30 Uhr Tanzkurs für Senior*innen
14:00 – 16:00 Uhr Bibliothek geöffnet
15:00 – 16:00 Uhr Vorschule Deutsch
15:00 – 19:30 Uhr Schachsektion Makkabi e.V.
15:15 – 16:15 Uhr Kinderballett (5-10 Jahre) auf deutsch und/oder russisch
16:30 – 18:30 Uhr spielerische Mathe und Logik auf Russisch
17:30 – 18:30 Uhr Meisterklasse Malen und Zeichnen
17:30 – 20:00 Uhr Theater „ETO“
17:30 – 20:00 Uhr Tanzgruppe Modiva

Freitag
15:30 – 16:30 Uhr Fördergruppe Ballett
16:30 – 17:30 Uhr Kinderballett (8-10 Jahre)
17:30 – 18:30 Uhr Kinderballett (4-7 Jahre)

Sonntag
10:00 – 15:00 Uhr Meisterklasse Malen und Zeichnen (Jugendliche 7-20 Jahre) nach Vereinbarung

*Hebräisch-Kurs für Anfänger*innen und Fortgeschrittene nach individueller Vereinbarung

DIGITAL
*Diese Veranstaltungen werden auch als Online-Veranstaltungen angeboten. Nähere Informationen dazu unter www.ariowitschhaus.de



Kultur- und Begegnungszentrum
Ariowitsch-Haus e.V.
Zentrum jüdischer Kultur

Hinrichsenstraße 14, 04105 Leipzig
Telefon: 0341 – 22541000 oder 0341 – 22541002
Fax: 0341 – 225 57 44
E-Mail: kontakt@ariowitschhaus.de
Internet: www.ariowitschhaus.de
TRAM 3/4/7/15, Haltestelle: Leibnizstraße
Vorstandsvorsitz: Prof. Dr. Martin Maslaton
Direktor: Kif Kaufmann, Vorstandsvorsitzender der Israelitischen Religionsgemeinde zu Leipzig
Bankverbindung: Sparkasse Leipzig
IBAN: DE61 8605 5592 1100 8848 97
SWIFT-BIC: WELAED33XXX

